

**ITM:** Herr Elben, vor welcher Herausforderung stehen Logistiker heutzutage?

**RÜDIGER ELBEN:** Steigende Personalkosten, verstopfte Straßen, wegfallende Verkehrswege beispielsweise durch Sperrungen und das steigende Sendungsaufkommen durch die Globalisierung sind die großen Herausforderungen, mit denen Logistiker zu kämpfen haben. Ebenso liegt die Problematik in den gestiegenen Kundenanforderungen und dem geänderten Konsumentenverhalten in Zeiten von E-Commerce und Mobile Shopping. Die Kunden bestellen vermehrt Waren von zu Hause oder von unterwegs aus direkt an die eigene Haustür. Dabei stellt die sogenannte „letzte Meile“ die ausliefernden Unternehmen vor große Herausforderungen hinsichtlich ökonomischer und nachhaltiger Tourenplanung sowie Paketzustellung. Selbst sperrige Güter, wie etwa Gartenmöbel, werden heute online bestellt und müssen als Stückgut zugestellt werden. Kurz gesagt, die Unternehmen sind bemüht, die gestückelten Warensendungen so zu bündeln, dass kurze, schnelle und effiziente Touren in die Zustellgebiete gefahren werden können, um so die Zustellkosten so gering wie möglich zu halten.

**ITM:** Bei diesen Beispielen nimmt die Platzbedarfsmessung einen wichtigen Faktor ein. Warum ist sie so wichtig?

**ELBEN:** Ein gutes Stamm- und Prozessdaten-Management sind das A und O für die Logistiker. Ohne die exakten Daten von Länge, Breite, Höhe und Gewicht sind eine genaue Planung und Abschätzung des Lagerplatzes und der Ressourcen für die unterschiedlichen Etappen des Transports nicht möglich. Jedes optimal ausgelastete Transportmittel führt zu einer Effizienz und Nachhaltigkeit in der Transportlogistik.

Wie in jedem anderen Bereich gilt auch hier, dass Informationen nur dann nützlich sind, wenn sie sich durch entsprechende Aktualität, Konsistenz und einheitliche Darstellung auszeichnen. Die Sicherung der Datenqualität ist somit eine organisatorische Herausforderung, die es seitens der Logistiker zu meistern gilt.



**Datenqualität** ist laut Rüdiger Elben eine organisatorische Herausforderung, die es seitens der Logistiker zu meistern gilt.

Um aus dem gewonnenen Daten-Pool einen Vorteil zu erlangen, muss dieser aufbereitet und klassifiziert werden. Eine systematische Auswertung der digitalen Datenmengen ist unumgänglich.

**ITM:** Was muss man tun, um Big Data in den Griff zu bekommen?

**ELBEN:** Die immer rasanter wachsenden Datenmengen benötigen neue und leistungsstarke IT-Lösungen und Systeme, mit denen Unternehmen die Informationsflut vorteilhaft verarbeiten können. Die Qualität und Validität von logistischen Stammdaten müssen von solchen Systemen kontinuierlich überwacht und bewertet werden, da schlechte Daten im System alles nur noch schlimmer machen. Neben den einfachen Daten über Größe und Gewicht werden zur Ausschöpfung des Planungs- und Optimierungspotentials noch weitere Informationen benötigt. Antworten auf Fragen wie „Ist das Gut für den Einzeltransport geeignet?“, „Kann das Gut gestapelt werden?“ oder „Wie ist das Gut verpackt?“ runden den umfassenden Planungs- und Optimierungsprozess ab.

**ITM:** Mit welchem System begegnen Sie diesen Anforderungen?

**ELBEN:** Je nach Größe und Komplexität der zu erfassenden Objekte bieten wir unterschiedliche halb- und vollautomatische Erfassungsgeräte an. Es bedarf unterschiedlichster Sensortechnik, um die Eigenschaften von logistischen Objekten exakt zu erfassen. Dabei unterstützen standardisierte Schnittstellen eine reibungslose IT-Anbindung. Ebenso sind individuelle Lösungen gefordert, auf die unsere Software und Systeme flexibel reagieren können. Für die Stauraum- und Transportplanung ist beispielsweise unser Frachtvolumenmessgerät „Apache“ prädestiniert. Die Fracht wird mit einem Gabelstapler, Handhub- oder Elektrohubwagen zum Frachtcheckpunkt gebracht und dort auf einer Plattformwaage abgestellt. Die Lasermessköpfe

## STAMMDATEN IN DER LOGISTIK

# MEHR PLATZ FÜR DIE PAKETE

Sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Umfeld nehmen **Warenbestellungen** kontinuierlich zu. Für Versender und Spediteure bedeutet dies eine **enorme Informations- und Datenflut**, die ganzheitlich geplant, betrachtet, dokumentiert und kontrolliert werden sollte, damit alle Seiten so effizient wie möglich arbeiten. Mit **Rüdiger Elben**, Geschäftsführer der AKL-tec GmbH, sprachen wir über aktuelle Herausforderungen, mit denen Logistiker konfrontiert werden, die Platzbedarfsmessung und die daraus resultierenden Vorteile.





Das **Frachtvolumenmessgerät Apache** eignet sich für die *Stauraum- und Transportplanung.*

- › vermessen das Objekt hinsichtlich Länge, Breite, Höhe und Gewicht. Zusätzlich wird ein Foto aufgenommen und alle Daten werden automatisiert angezeigt, abgelegt und dokumentiert.

**ITM:** *Wie aufwendig ist die Installation von Apache-Systemen?*

**ELBEN:** Das kann so pauschal nicht beantwortet werden und ist immer von dem Einsatzgebiet und der Größe des mehrdimensionalen Messsystems abhängig. Im einfachsten Fall kann ein System per „Plug & Play“ vom Nutzer selbst installiert werden. Bei Vermessungen bis zu 7 m mit geeichtem Gewicht und geeichter Abmessung kann die Installation auch schon einmal etwas aufwendiger sein.

**ITM:** *Welche Vorteile ergeben sich dadurch für die Logistiker und für die Planung von Lkws und Lagerplätzen?*

**ELBEN:** Logistiker erhalten schnell alle relevanten Geometriedaten der zu vermessenden Objekte, egal ob es sich um ein großes Stückgut oder ein kleines Paket handelt. Jedes System wird auf den Bedarf und die Anforderung des Logistikers angepasst. Mit dem gewonnenen Daten-Pool hat das Unternehmen nun beispielsweise die Möglichkeit, eine genauere und langfristige Einsatzplanung von Personal und Fuhrpark zu erstellen und wirklich passende Lagerplätze zuzuweisen. Somit können diese optimal genutzt werden, was wiederum Lagerkosten senkt. Gute Daten,

spricht valides Detailwissen über die eigenen logistischen Objekte, erschließen neue Optimierungsmöglichkeiten. ↩

**ELENA DILBA**

